

Zeit für Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche

Die meist ruhigeren Sommermonate sind geradezu dafür prädestiniert, im Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräch Themen zu besprechen, die im intensiven Arbeitsalltag in der Regel kaum Platz finden.

Bianca Verena Frank

Das zu Ende gehende Studienjahr hat mit Sicherheit in vielen Arbeitsbereichen einiges an Herausforderungen gebracht – vieles ist gut gelungen, einiges vielleicht weniger ideal gelaufen, anderes wiederum konnte eventuell noch nicht ganz abgeschlossen werden. Die kommende lehrveranstaltungsfreie Zeit lädt förmlich zur diesbezüglichen Reflexion ein. Um dies auch gemeinsam mit Führungskräften beziehungs-

weise Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu tun, bietet das Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräch den idealen Rahmen. Im Vier-Augen-Gespräch zwischen Führungskraft und Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter soll Bilanz über Erreichtes in der vergangenen Periode gezogen, Zukünftiges geplant, wechselseitiges Feedback gegeben sowie eventuelle Entwicklungsmaßnahmen vereinbart werden. Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche sind jährlich grundsätzlich mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter zu führen, wobei das erste Gespräch idealerweise nach dem ersten Halbjahr nach Beginn des Dienstverhältnisses erfolgt.

Gesprächsunterlagen

Damit das Mitarbeiterinnen- oder Mitarbeitergespräch zum Erfolg wird, ist eine indivi-

duelle Vorbereitung beider Teilnehmenden sowie eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre essenziell. Zur Unterstützung der Planung und Durchführung von Mitarbeiterinnen- oder Mitarbeitergesprächen stehen in TU4U TU Graz spezifische Unterlagen zur Verfügung.

Bitte nicht darauf vergessen, die letzte Seite Ihres Gesprächsprotokolls an die Personal-/Kompetenzentwicklung zu übermitteln, auch wenn keine Entwicklungsmaßnahmen vereinbart wurden. Sie helfen damit, das Angebot der internen Weiterbildung laufend weiterzuentwickeln und den Einsatz des Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergesprächs zu monitoren. ■

Details und Unterlagen finden Sie in TU4U ► <https://tu4u.tugraz.at> unter Meine Karriere bzw. Meine Führungsaufgaben.

Gemeinsam innovativ: Erste CKI-Konferenz an der TU Graz

100 Teilnehmende, 20 Posterpräsentationen und reger Informationsaustausch: Die erste Konferenz des Center of Knowledge Interchange (CKI) können CKI-Managerin Christine Schichler und ihr Siemens-Tandempartner Bernd Wohlkiner zu Recht als gelungen bezeichnen.

Christine Schichler

Am 19. Mai fand an der TU Graz die erste CKI-Konferenz statt, bei der hochrangige Unternehmensvertreterinnen und -vertreter sowie junge Forschende ihre Projekte, Innovationsvorhaben und Erfolgsmodelle präsentierten.

Die TU Graz ist seit Oktober 2015 eine von weltweit neun Siemens-CKI-Universitäten und damit bevorzugte Forschungspartnerin für Siemens. Rektor Harald Kainz betonte zur Eröffnung der Konferenz: „Durch das CKI vernetzen wir unsere bilateralen Aktivitäten institutionell und stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit beider Partnerinnen.“ Natascha Eckert, Leiterin

Siemens University Relations, lobte die bisherige erfolgreiche Kooperation und freute sich darüber, dass die TU Graz in die Familie der CKI-Universitäten aufgenommen wurde.

Vorträge

Die Konferenz bot die Möglichkeit, mit Fachkolleginnen und -kollegen der TU Graz und Siemens ins Gespräch zu kommen und neue Forschungsideen zu generieren. Großes Interesse weckten die Vorträge zu den Themen Mobilität und Energietechnik der Zukunft. Bewusst provokativ stellte Jürgen Schlaht von Siemens Mobility die Frage, wie Schienen- und autonomer Individualverkehr zukünftig zusammenpassen können. Martin Tackenberg, Siemens Energy Management, betonte die zunehmende Rolle der Digitalisierung in der Energieversorgung.

Postersessions

Jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bot die Konferenz die Chance, ihre Forschungsthemen im Rahmen einer Postersession zu präsentieren und mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen zu diskutieren. Das



Stolz auf die erfolgreiche erste CKI-Konferenz: Rektor Kainz, CKI-Managerin Schichler, Siemens University Relations-Leiterin Eckert und Vizerektor Bischof.

einhellige Fazit der Teilnehmenden: eine rundum gelungene Veranstaltung, die die bisherige Kooperation festigt und weiter ausbaut. Neue Projekte, die durch den CKI-Rahmenvertrag leichter abgewickelt werden können, sind bereits in Anbahnung. ■

Für nähere Informationen steht Christine Schichler im Forschungs- & Technologie-Haus zur Verfügung. Ihre Kontaktdaten sind zu finden unter: ► www.cki.tugraz.at